

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 46: Giovannetti Sondernummer Mode

**Artikel:** Herbstmode 1950  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490202>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Behüt Euch Gott

Ist der Hut nicht da um zu behüten?  
Aber haben die verrückten Tüten,  
Haben etwa jene flachen, faden  
Wichtig aufgeputzten Osterfladen,  
Die die Frauen, bloß um sich zu zieren  
Stolz auf ihrem Haupte balancieren  
Irgend etwas noch mit einem Hut gemein?  
Nein!

Alfredo

## Der Mode-Schöpfer

In Knightyellow, einer kleineren Stadt, betrat um die vierte Nachmittagsstunde John F. Couky eine überfüllte Tearoom-Bar. John F. Couky, einige Modejournale unter den Arm geklemmt, zwängte sich durch das dichtbesetzte Bar-Innere und äugte scharf nach irgend einer kleinen Sitzgelegenheit.

«Zum Kuckuck, wo haben Sie nur Ihre Sehwerkzeuge, Sie einfältiger Kerl. Sie täten gut, sich endlich von meinem Rocksaum zu trennen, die Teppiche sind doch weich genug, um darauf zu gehen!»

«Pardon, schöne Frau», beruhigte John schlagfertig die schimpfende, hübsche Dame, die verzweifelt ihre Stofffülle, die vom Stuhl bis weit auf den Boden reichte, wieder zu büscheln begann. «Pardon, es tut mir furchtbar leid. Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle!» Gleichzeitig entnahm er seiner Gilet Tasche seine Visitenkarte und überreichte sie graziös der Blondine, die, inzwischen wieder beruhigt, davon Notiz nahm:

JOHN F. COUKY  
Haute Couture

«Zudem», fuhr er lächelnd weiter (allerdings nicht, ohne sich vorher vergewissert zu haben, daß möglichst viele Damen mithörten), «trage ich nicht allein die Schuld dieses kleinen Malheurs! Denn, sehen Sie, verehrte Dame, wer trägt heute noch sooo lang?! - - - Bitte, überzeugen Sie sich selbst.» Mit vornehmer Gebärde breitete er seine Modehefte über

den Tisch, und sofort war er umringt von Interessentinnen. Das Stichwort «Mode» ließ sie jeglichen Barklatsch vergessen.

«Ich werde selbstverständlich mein Mißgeschick wieder gut machen. Bringen Sie mir bitte ihre Kleider morgen Vormittag in mein Atelier, ich werde Ihnen, zum Vorzugspreis von einem Dollar pro Kleid, Ihre Garderobe wieder tipp-topp modernisieren!» - - - Darauf entfernte sich John F. Couky.

Am andern Morgen hatte John nichts anderes zu tun, als die zahllosen Pakete mit Kleidern, die abgegeben wurden, in Empfang zu nehmen. Und die nächsten Tage verbrachte er mit seiner Gattin, in der man die hübsche Frau aus der Tea-

Room-Bar erkennen konnte, in seinem gemieteten «Atelier», um Tag und Nacht, mit Schere, Faden, Nadel und viel Geschick, sehr zur Zufriedenheit ihrer Kunden, zu funktionieren. — —

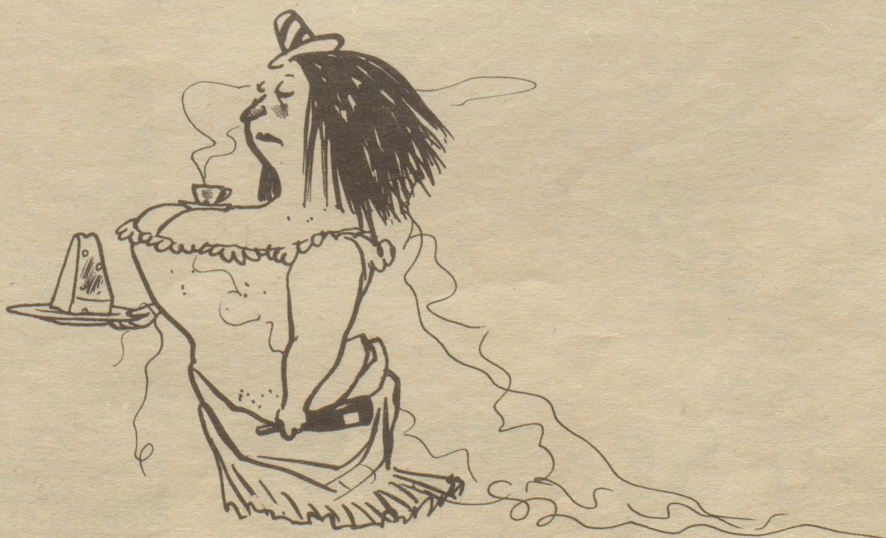
Drei Wochen später tauchten dann die beiden in Jokerville, auch einer kleinen Stadt, hundert Meilen weiter nördlich, auf.

Dort sah man sie, wie sie auf dem Jahrmarkt ihre gewonnenen Stoffresten mit großem Erfolg billig verjakteten.

Böse Zungen behaupteten steif und fest, in John und seiner Frau die zwei Personen erkannt zu haben, die vor Jahresfrist auch den Frauen von Jokerville, zum Vorzugspreis von einem Dollar, ihre Röcke gekürzt hätten!!! - - - WB



Mit der Eleganz wächst die Gefahr



## Herbstmode 1950

Enge Jacken, enge Jupes!

Bleibt nur noch zu wünschen, daß in diesen engen Kleidern nicht auch enge Herzen stecken. fis

## Horoskop für die neue Mode!

Jugendlich, jugendlich und nochmals jugendlich sollen Sie aussehen! Von Kopf bis zu Fuß! Wie aber ein jugendfrisches Gesicht zur neuen Robe zaubern? Nicht Schminke und Puder führen zum Ziel. Jugendfrisch und blühend wird Ihr Teint einzig durch ...

die Tausende von Frauen schwören!  
BIKOSMA GURKEN-MILCH, auf